



Rheinische Post Nr. 215 - Ausgabe Krefeld-Land vom 16.09.2014

Vertriebene feierten 65-jähriges Bestehen

ANRATH (schö) Rund hundert Mitglieder und Gäste begrüßte der Vorsitzende des Kreisverbandes Viersen des Bundes der Vertriebenen, Hartmut Perseke, beim „Tag der Heimat“ begrüßen. Nach einem Gottesdienst in der evangelischen Anrather Kirche nahm der eine oder andere Redner im Gemeindehaus die Gelegenheit wahr, dem Verband auch für sein 65-jähriges Bestehen die Glückwünsche auszusprechen.

Vize-Landrätin Luise Fruhen erinnerte in ihren Grußworten daran, dass nach dem Zweiten Weltkrieg mehr als 40 000 Flüchtlinge und Vertriebene ins Kreisgebiet gekommen seien und hier eine zweite Heimat gefunden hätten. „Ein Viertel unserer Bevölkerung hat die Wurzeln im Osten“, sagte Fruhen. Sie hatte große Achtung vor diesen Menschen, die ihr Schicksal selbst in die Hand genommen hätten. Sie bewertete die erfolgreiche Integration als eine „große Leistung in der deutschen Nachkriegsgeschichte“.

Der alljährliche Tag der Heimat stand diesmal unter dem Leitmotiv „Deutschland geht nicht ohne uns“. Festredner war MdL Werner Jostmeier, der auch im Landtag der CDU-Beauftragte für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten ist. Jostmeier appellierte nicht nur an die Anwesenden, weiterhin gute Kontakte zu Polen zu pflegen.

Jostmeier erinnerte daran, dass derzeit weltweit etwa 52 Millionen Menschen auf der Flucht seien. Die Integration von 14 Millionen Vertriebenen und Flüchtlingen und später noch von 3,8 Millionen Spätaussiedlern bezeichnete er als eine „beispielhafte Erfolgsgeschichte“. „Seien Sie sich mit Stolz Ihrer Bedeutung bewusst“, sagte der Referent und fügte hinzu: „Das Wirtschaftswunder wäre ohne Ihren Fleiß und Ihre Sparsamkeit nicht denkbar gewesen.“ Der Tag der Heimat sei, so Jostmeier, keine „Veranstaltung von gestern“. Die Versöhnungsarbeit bleibe wichtig.

Mit dabei waren mit Dr. Stefan Berger und Martina Maaßen auch zwei weitere Landtagsabgeordnete von Union und den Grünen. Jürgen Zauner, der dem Vorstand des Kreisverbandes angehört, sagte an die Landespolitiker gewandt: „Bitte lassen Sie nicht zu, dass der Tag der Heimat im Kreis Viersen verschwindet.“

Für das Rahmenprogramm sorgten Rolf Füsgen, der Mundart-Chor „De Leddschesweäver“, der Anrather Frauenchor sowie Else Tresp und Friedrich Kluth mit Gedicht- und Mundartvorträgen. Der Kreisverband hat derzeit rund 150 Mitglieder. Gründungsvorsitzender war Franz-Josef Wohl. Hans-Werner Schicha löste ihn 1969 ab. Seit 1993 wird der Kreisverband von Hartmut Perseke (Anrath) geführt.

Quelle: Rheinische Post Nr. 215 - Ausgabe Krefeld-Land vom 16.09.2014


Ressort: Lokales

Ausgabe: Krefeld-Land

Dokumentnummer: 20140916014328000039938633

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de:443/document/RP__20140916014328000039938633

Alle Rechte vorbehalten: (c) Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH